

Tanz der Kirschblüten

Von Miru-lin

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Ein überraschendes zusammentreffen	2
Kapitel 2: Freunde?	5
Kapitel 3: Liebe???	8
Kapitel 4: Eine gemeinsame Zukunft???	12

Kapitel 1: Ein überraschendes zusammentreffen

Hallo ihr lieben.

Ich fange diese kleine ff an, weil ich einpaar neue Inerationen brauche. Also, länger als drei Kapis wird diese ff nicht sein.

Hoffe sie gefällt euch. Es ist romantik pur.

Viel spaß beim lesen

Hilfe:

reden: "....."

denken: //.....//

Mein gerede: (.....)

Warm scheint die Sonne auf die Bewohner einer Kleinstadt. Alle werden durch das warme Licht geweckt und begeben sich zu ihren Morgendlichen Pflichten. Manche machen sich für die Arbeit fertig, manche machen das Frühstück für die Familie oder andere machen sich bereit für die Schule.

So wie die 16 Jährige Sakura Ishijuma. Müde steht sie auf und läuft ins Bad. Dort duscht sie und macht sich frisch.

Ihr Hüftenlanges Haar hängt ihr den Rücken runter. Ihre schönen großen roten Augen strahlen vor Fröhlichkeit. Sakura trägt einen Roten Minirock, unter dem schwarze Strumpfhose bis zu ihren Knien geht. Ihr Oberteil hat kurze Ärmel, es hat einen runden Halsausschnitt und um den Bauch ist ein Band, das Sakura am Rücken zu einer Schleife bindet.

Als sie fertig ist, lächelt sie sich kurz an, dann geht sie runter ins Esszimmer. An dem Tisch sitzen ein älterer Mann, eine Hübsche Frau und ein kleiner Junge, im alter von 10 Jahren.

„Guten Morgen!“, begrüßt Sakura alle freundlich. Sie setzt sich auf ihren Platz neben den Junge, der sich gerade ein Brot schmiert.

„Sakura, du bist wieder zu spät aufgewacht!“, schimpft der kleine.

„Ist ja gut, Hiro. Passiert nie wieder!“, erwidert sie nur und schnappt sich ein Brot.

Sobald sie das Brot aufgegessen hat, steht sie auf, geht für 5 Minuten hoch und kommt mit ihrer Tasche zurück.

„Tschüs!“, verabschiedet sie sich von ihren Eltern und rennt raus.

Hiro schnappt sich seine Tasche und rennt ihr hinterher.

Als sie den Berg, zur Schule, hoch rennen schreit er ihr hinterher.

„Hey, warte auf mich!“

„Komm schon, Hiro, lauf schneller!“, schreit sie zurück.

Plötzlich rennt sie gegen jemanden und fällt zurück. Geschockt erwartet sie den Aufprall und den Schmerz, doch schnell legen sich zwei Arme um sie und fangen sie auf.

Sakura atmet einmal tief durch, bis sie ihre Augen aufmacht und in zwei grüne Augen

sieht. Erschrocken stellt sie fest, das gerade ein unbekannter Junge sie auffangen hat. Sein rotes Haar hängt leicht über seine Augen, verdeckt sie aber nicht. Er ist so einen Kopf größer als Sakura und trägt eine Schwarze Hose, mit einem Roten Oberteil. Um seinen Hals hängt eine rote Krawatte, die er nicht fest gebunden hat.

Wie versteinert schauen sich beide an und lassen sich nicht aus den Augen.

Als Hiro bei seiner Schwester ankommt, tippt er den Jungen an dem arm. Als dieser zu ihm schaut sagt Hiro finster: „Las sie los!“

Sofort trennen sich die beiden und Sakura schaut verlegen zu Boden.

//Wie peinlich!//, geht ihr die ganze Zeit durch den Kopf.

„Gehen wir?“, fragt Hiro sie und sie nickt zur antwort.

„Danke!“, bedankt sie sich leise bei den Jungen und geht mit ihrem Bruder zur Schule. Der Junge schaut ihr hinterher und folgt ihnen langsam. Auf seinem Gesicht ist ein leichtes lächeln.

Im Hof trennt sich Sakura von ihrem Bruder und geht auf das Hauptgebäude zu. Unterwegs sammelt sie ihre Freundinnen auf und unterhält sich mit ihnen, bis zu ihrer Klasse. Dort setzten sie sich auf ihren Plätzen und unterhalten sich über die kommende Stunde.

Als die Lehrerin ins Zimmer tritt, schauen alle zu ihr und Sakura stellt geschockt fest, das der Junge, der sie vorhin aufgefangen hat, neben der Lehrerin steht. Nun ist seine Krawatte fest gebunden und ersieht auch sehr ordentlich ist.

//Was macht der denn hier?//, fragt sie sich geschockt.

„Guten Morgen!“, begrüßt die Lehrerin die Klasse.

„Morgen“, begrüßen auch die Schüler ihre Lehrerin müde.

Frau Rika geht auf ihren Platz zu und stellt ihre Tasche ab, dann dreht sie sich zu der Klasse.

„Darf ich euch euren neuen Mitschüler vorstellen.“, sie zeigt auf den Jungen, sein Name ist Hiro Nijisama, er ist mit seiner Familie hierher gezogen und wird die nächsten Jahre auch mit euch in die selbe Klasse gehen. Also seid nett zu ihm und hilft ihm, wenn er was braucht!“, mit diesen Worten dreht sie sich nun zu Hiro um.

„Du kannst dich da hinten neben Kamui setzen.“, damit zeigt Frau Rika auf den Platz in der letzten reihe. Dort stehen 5 Tische in einer Reihe und in dieser reihe sitzen immer die Badminton- Spieler. Diese gehören zu der Mannschaft der Schule und sind überall und bei jedem in der Schule bekannt.

„Nun wollen wir aber auch gleich mit dem Unterricht anfangen, Hiro, du kannst dich nachher deinen Mitschülerin vorstellen. Schlagt bitte die Seite 56 auf...“, damit beginnt Frau Rika den unterricht.

Ab und zu schaut Hiro zu Sakura, doch diese ist ganz in ihren Aufgaben vertieft.

Als die Klingel, zur nächsten Stunde läutet, stehen alle auf und schnappen sich ihre Taschen und laufen zu Physikum.

Als die große Glocke läutet, für die Pause, zieht Sakura mit ihren Freundinnen sich auf ihren Stamplatz zurück. Es ist ein Tisch, um den die ganzen Mädles sitzen und sich über alles mögliche unterhalten.

Heute ist das Thema, der neue Junge. Sakura wünschte sich, im Erdboden zu versinken. Es war so peinlich, erst rempelte sie ihn an, dann half er ihr auch noch und jetzt was er in ihrer Klasse. Was würde er nur von ihr denken.

„Hiro ist richtig süß, findest du nicht, Sakura?“, fragt Sakura beste Freundin, Tea.

Sakura schreckt aus ihren Gedanken und schaut ihre Freundin an, als hätte diese den Weltuntergang vorhergesagt.

„Wenn du meinst!“, antwortet sie nur knapp.

Tea setzt sich neben sie und schaut sie ernst an.

„Was ist mit dir los?“, fragt sie.

„Nichts, alles bestens!“, meint Sakura daraufhin und schaut Tea an.

„Das glaube ich nicht, ich kenne dich schon lange, da ist doch was. Also, raus damit!“, mutigt Tea ihre Freundin auf.

Sakura seufzt und überlegt was sie sagen kann.

„Er kommt mir komisch vor, das ist alles!“, lügt sie.

„Ja? Finde ich nicht. Er sieht verdammt gut aus.“, schwärmt Tea von ihm.

Darauf muss Sakura lachen.

„Tea, du bist so süß!“, meint sie lachend.

Nach der Pause geht es wieder zurück in den Unterricht. Sakura und Hiro kommen nicht zu einem Gespräch, was Sakura sehr erleichtert aber Hiro nicht wirklich passt.

Als die schule vorbei ist, verabschieden sich alle von Sakura und gehen nach Hause. Sie selber geht zum Raum des Gärtner- Clubs und holt sich dort eine große Gieskanne. Diese füllt sie auf und beginnt alle Pflanzen, im Hof, zu gießen. Das sie immer noch ein paar Minuten die Kanne wieder füllen muss, macht ihr nichts aus, die Pflanzen sind ihre Leidenschaft, für sie ist kein Opfer zu groß.

Als Sakura an einem großen Bett ankommt und es schon fast zur Hälfte begossen hat, wird sie leicht an der Schulter getippt.

Leicht überrascht schaut sie zurück und entdeckt Hiro Nijisama. Dieser lächelt sie an.

„Hey, sorry, ich wollte dich nicht erschrecken!“, entschuldigt er sich.

„Schon OK.“, beruhigt sie ihn und wendet sich wieder den .

„Hey Sakura, kannst du mir zeigen wo das Umkleidezimmer für die Jungs ist?“, fragt er.

Sakura schaut sich um, dann nicht sie, nach kurzem Überlegen, und stellt die Gieskanne ab.

„Folg mir!“, fordert sie ihn auf und beiden laufen zur Sporthalle.

„Wohnst du schon lange hier?“, fragt Hiro und versucht sie in ein Gespräch zu vertiefen.

„Schon seit meiner geburt!“, antwortet sie darauf und macht die Tür zur Sporthalle auf.

Sie finden sich in einem gang wieder, der nach rechts und Links geht. Sakura geht nach link, wo die Kabinen der Jungs sind.

„Sakura?“

.....

Hier stoppe ich.

Hoffe euch hats gefallen. Seit so lieb und hinterlasst mir ein kommi.

Miru

Kapitel 2: Freunde?

Ja, so schnell geht es. XD

Ich hab einpaar ideen gehabt und diese in dem kapi gesetzt. hoffe sie gefallen euch.

Miru-lin

Kapitel 2: Freunde??

„Ja?“, fragt Sakura zurück.

„Du brauchst dich nicht zu schämen, ich erzähle niemanden, was heute morgen passiert war.“, erklärt Hiro ruhig.

Sakura bleibt stehen und dreht sich zum ihm um.

„Ehrlich?“, fragt sie.

„Mein Ehrenwort!“, verspricht er und hält ihr die Hand hin.

„Lass uns noch mal anfangen. Hi, ich heiße Hiro Nijisama und bin neu in deiner Klasse!“, stellt er sich noch mal vor.

Lächelnd nimmt Sakura seine Hand.

„Sakura Ishijuma. Freut mich dich kennen zu lernen!“, sagt sie lächelnd.

„Mich auch.“, erwidert er mit einem warmen Ton.

Sakura wird rot und überlegt, wie sie das Thema wechseln kann.

„Du wolltest doch in die Jungen Kabine.“, sagt sie und dreht sich um.

„Nicht wirklich!“, erwidert er mit einem grinsen.

Sie dreht sich wieder zu ihm und mustert sein grinsen.

„Wieso hab ich dich dann hier her geführt?“, fragt sie.

„Ich wollte mit dir reden und dieses Missverständnis aus der Welt schaffen“, erklärt er.

„Mit Lügen? Das fängt gut an!“, meint sie kopfschüttelnd.

„Sei nicht eingeschnappt. War das erste und letzte mal, versprochen!“

Er nimmt ihre Hand und geht wieder mit ihr raus. Draußen schaut er sich überall um und dreht sich zu Sakura um.

„Wir sehen uns dann morgen!“ er drückt ihr seine Lippen auf die rechte Wange und geht dann fröhlich nach Hause.

Versteinert starrt Sakura ihm hinterher. Nach einer langen Ewigkeit, tippt sie sich leicht an die backe, wo noch Minuten zuvor die weichen Lippen von Hiro geruht haben.

Erst als sie die Blumen entdeckt, kommt ihr ihre Pflicht wieder ins Gedächtnis. So gießt sie die restlichen Blumen und geht dann auch nach Hause.

Immer wieder kommen ihre Gedanken an den Punkt zurück, wo Hiro sie geküsst hat.

Als Sakura am Nächten Tag zur Schule geht, trifft sie Hiro, der sie fröhlich anlächelt. Sie nickt und mit roten Wangen und geht schnell mit ihrem Bruder weiter. Hiro schaut ihr fragend hinterher und fragt sich, was er diesmal angestellt hat.

Erst nach der Schule kann Hiro sie zur Rede stellen, denn den ganzen Tag über ist sie

ihm aus dem Weg gegangen.

Als Sakura das Schulgebäude verlässt tippt Hiro sie kurz an der Schulter, woraus sie erschrocken zusammen zuckt. Sie mustert ihn komisch, dann sagt sie: „Was?“

„Du bist aber nett!“

„Ich weis.“, gibt sie eingeschnappt zurück.

Daraufhin fängt er an zu lachen.

„Komm, ich lade dich u einem Eis ein!“, schlägt er vor und bietet ihr seinen Arm, zum einhacken, an.

Sakura bleibt stehen und schaut ihn komisch an.

„Wieso bist du so nett zu mir? Andere Mädchen interessieren sich für dich, doch du schenkst ihnen keine Beachtung! Wieso, Hiro?“, fragt sie ihn erst und schaut ihn genau an, damit sie auch keine Regung von seinem Gesicht übersieht.

„Ich weis nicht, aber ich fühl mich einfach zu dir hingezogen. Halt mich jetzt für keinen Stalker, den so einer bin ich nicht.“, beichtet er.

„Was für einer bist du dann?“

Er beugt sich zu ihr und grinst sie an.

„Du wirst gleich Gelegenheit finden es heraus zu finden!“, meint er und hält ihr wieder den Arm hin.

Sakura grinst ihn an und läuft an ihm vorbei. Verdutzt starrt er ihr hinterher.

„Hey was soll das?“, ruft er ihr nach.

Noch immer grinsend dreht sie sich zu ihm um, eine leichte Briesse weht durch ihre haare und die Sakurabäume, die in der Nähe sind, schenken ihre kleinen Blüten den Wind, der mit ihnen tanzt.

Benommen starrt Hiro sie an, wie ihre roten haare im Wind wehen und sie ihn mit großen Augen anlächelt. Sein Herz beginnt schneller zu schlagen und er weis nicht, was er auf einmal hat.

„Du wirst gleich die Gelegenheit haben, es heraus zu finden.“, ohne von dem, was mit ihm gerade passiert ist, mitbekommen zu haben strahlt sie ihn frech an.

Eine Sekunden vergehen und Hiro gelingt wieder ein lächeln. Er läuft zu ihr und gemeinsam gehen sie zu einem Eisladen.

Hiro spendiert ihr ein Eis und gemeinsam setzten sie sich auf einen Platz.

Wehrend Sakura ihr Eis isst, wirft Hiro ihr immer wieder verstohlene Blicke zu.

„Du Hiro!“, fängt sie dann an.

Erschrocken und ertappt befürchtet er das schlimmste.

„Wieso bist du hierher gezogen?“, fragt sie mit großen Augen.

Erleichtert macht er es sich wieder bequem.

„Meine Eltern haben hier eine Arbeit gefunden und deswegen haben sie mich mitgeschleppt!“, antwortet er.

„Mitgeschleppt?“, sie blickt von ihrem Eis weg und schaut ihn an.

„Am Anfang hab ich gedacht, was wollen die in so ner Gegend. Aber jetzt, gefällt es mir hier immer mehr. Oder besser, Jemand gefällt mir hier mehr.“, dabei grinst er sie an.

Ein Fragezeichen stellt sich auf Sakuras Gesicht.

„Kenn ich sie?“, fragt sie Neugierig.

Hiro, der sie gemeint hat schlägt sich wegen ihrer Naivität gegen die Stirn.

„Äh... Hiro?!“

Er schaut wieder zu ihr und setzt wieder sein lächeln auf.

„Sobald ich sie nähr kenne, werde ich sie dir als erste vorstellen!“, verspricht er.

„Ehrenwort?“, fragt sie und hält ihm ihre Rechte Hand hin.

Er nickt und legt seine darauf.

Sakura lächelt zufrieden.

„Was arbeiten deine Eltern?“, kommt schon die Nächste Frage an ihm.

„Beide sind Ärzte!“, antwortet er.

„Aha, nicht schlecht!“, lobt sie.

„Und deine?“, er dreht das Spielchen um und stellt nun ihr die Fragen.

„Meine Mutter ist Anwältin und mein Vater Richter!“, antwortet sie.

„Aha, nicht schlecht!“, wiederholt er ihren Satz.

Darauf muss sie lachen. Sie schaut auf ihre Uhr und steht schnell auf.

„Oh nicht doch, es tut mir leid, Hiro aber ich muss jetzt gehen!“, beim reden schnappt sie sich ihre Tasche und verlässt den Tisch.

Auch Hiro ist aufgestanden, um sich zu verabschieden.

„Wir sehen uns dann morgen!“, sagt er zu ihr.

Sie schaut zu ihm auf und lächelt. Schnell schnappt sie nach seiner Krawatte, zieht an ihr, so das Hiro sich zu ihr vor beugen muss. Sie drückt ihm einen flüchtigen Kuss auf die Wange.

„Danke fürs Eis und willkommen in unserer Stadt!“, mit diesen Worten rennt sie Richtung Nach Hause.

Hiro starrt ihr lange Zeit hinterher, bis auch er sich auf dem Weg nach Hause macht.

.....

Kapitel 3: Liebe???

So, da komme ich nun mit dem letzten kapi angetanzt.
Es wird noch ein Epilog geben. nur das ihr es wisst.

Kapitel 3: Liebe???

Es sind nun 3 Monate vergangen, seit Hiro an der neuen Schule ist. Er hat sich schnell eingelebt und versteht sich mit allen super. Mit Sakura geh er immer wieder Eis essen und die beiden sind auch gute Freunde geworden.

Auf dem Heimweg von der Schule, laufen Hiro und Sakura nebeneinander.

„Hey, wollen wir gleich jetzt mit dem Projekt anfangen?“, fragt er sie.

In ihrer Klasse hat jeder, zu zweit, ein Thema zu bearbeiten und es dann der Klasse zu präsentieren. Sakura und Hiro hatten sich zusammen getan. Denn Hiro hatte ihr gar keine Wahl gelassen, als die Wahl für den Partner da stand, hat er sich Sakura gleich unter dem Nagel gerissen.

Die andren Mädchen aus der Klasse wurden etwas neidisch, gönnten es aber Sakura doch, denn sie war zu allen Nett und hatte nie Probleme gemacht. Auch hatte, fast die ganze Klasse bemerkt, das Hiro Interesse an Sakura hat, aber nur fast alle. Den die Glückliche, naive Sakura hält alles für Freundschaft.

Sakura überlegt kurz, dann nickt sie.

„Von mir aus. Bei dir, oder mir?“, fragt sie.

„Mir.“, kommt schon die knappe antwort.

Sie nickt nur und gemeinsam laufen beide zu ihm nach Hause.

Als Sakura das Haus von weiten sieht, bleibt sie einen Moment stehen. Es ist ein großes Haus, das viel Sauberkeit ausstrahlt. Hiro packt sie an der Hand und zieht sie mit sich.

Als Hiro die Tür aufmacht, führt ein kleiner Gang in einem Großen Raum, der auf der Linken Seite der Tür ist. Sobald das große Zimmer anfängt, ist auf der gegenüberstehenden Seite, eine große schöne Treppe, die nach oben führt. Schnell zieht Sakura ihre Schuhe aus und stellt sie beiseite, damit sie niemanden im Weg stehen. Hiro dagegen lässt sie einfach im Eingang liegen und steigt die eine Stufe hoch, um auf den Holzboden stehen zu können. Sakura folgt ihn stillschweigend.

Als sie den großen Raum sieht, bleibt sie stehen. Auf der Linken Seite, ist die Küche eingerichtet. Schöne Silberne Schränke hängen am Wand und die neuesten Geräte liegen auf den Küchentisch. Zwei Meter vor der Küche steht ein großer Tisch, auf den ein kleiner Obstkorb steht.

Das Esstisch, stellt Sakura für sich fest, denn um den Tisch sind, jeweils, auf jeder Seite, zwei große schöne Hocker.

Hiro stellt seine Tasche auf den Tisch und läuft zum Kühlschrank, und reist ein Zettel ab, auf dem etwas steht, was Sakura nicht lesen kann.

Er dreht sich zu Sakura um und lächelt sie an.

„Eigentlich ist bei mir so, das immer ein Elternteil von mir hier ist. Mein Vater arbeitet Tagsüber und meine Mutter Nachtsüber. So ist immer einer hier. Aber es gibt auch

Ausnahmefälle. Ein Notfall und deswegen werden wir Heute ungestört arbeiten können! Wenn du deine Eltern anrufen willst, da hinten steht das Telefon.“, er zeigt auf einen kleinen Tisch, neben den Treppen. Sakura geh auf diesen zu und nimmt den Hörer in die Hand. Langsam gibt sie die Nummer von sich ein und wartet. Aus dem Augenwinkel sieht sie wie, wie Hiro ins Wohnzimmer geht.

Doch weiter kann sie ihn nicht verfolgen, denn jemand geht bei ihr zu Hause ran.

„Hiro Ishijuma!“, sagt ihr kleiner Bruder ins Hörer.

„Hey, kleiner- Hiro, Sakura hier. Ich wollte nur sagen, das ich heute bei den großen-Hiro bin. Ich arbeite mit ihm und komme deswegen spät nach Hause.“, erklärt sie ihren Bruder.

Sie hat den beiden Spitznamen gegeben, weil sie sonst die beiden verwechselt.

„Schon Ok, ich sag es Mama, lass dein Handy an!“, sagt der andere und legt auf.

Auch Sakura legt auf und lächelt in sich hinein. Ihr Bruder war auch wirklich einmalig.

Sie schaut nach Hiro, der, mit dem Rücken zu ihr, an der Schiebetür steht. Sakura geht auf ihn zu, schaut sich aber erst im Wohnzimmer um.

Dieses ist mit dem Essenzimmer verbunden, nur dass das Wohnzimmer drei Treppen tiefer liegt, als das Essenzimmer. Wenn man die Treppen runter geht, dann steht daneben ein großer blauer Sofa und diesem gegenüber ein Regal, wo ein Fernseher drin ist. Auf der rechten Seite der Treppe ist auf der Wand ein großes Regal, wo viele Bücher drin sind.

Sakura sieht auch einpaar Pflanzen im Zimmer stehen.

Als sie ihre Durchsuchung beendet, schaut sie zu Hiro, der ihr direkt ins Gesicht schaut. Dabei verziert ein lächeln sein Gesicht.

Sakura läuft sofort rot an.

Wie lange steht er schon da?, fragt sie sich und wird immer wieder rot.

Er läuft auf sie zu und zieht sie mit in die Küche.

„Sakura, kannst du kochen?“, fragt er um sie wieder zu beruhigen. Eigentlich fand er es einfach zu süß, wie sie da rot angelaufen war, aber sie sollte sich nicht unwohl fühlen.

Sie schaut zu ihm auf und nickt leicht.

„Tust du mir einen gefallen und kochst mir was?“, er hält sich am Bauch.

„Ich bin am verhungern!“, gesteht er noch.

Sakura lächelt und nickt.

„Klar, was hätte der Herr?“, fragt sie lächelnd.

„Egal was. Hauptsache was zum essen. Bedien dich in der Küche, denk so, das sie dir gehört. Schau dich um, es ist nirgends ein Kopf oder so was versteckt“, lacht er.

Auch sie muss darauf lachen und schaut sich schnell in der Küche um. Sie entdeckt auch in einem Feld, das da Schürzen hängen. Schnell schnappt sie sich eine Blaue Schürze und schleift sie sich über. Danach holt sie einen kleinen Topf hervor und kocht in diesen Reis. In einer Pfanne brätet sie einbisschen Gemüse und macht nebenbei Soße, für den Reis.

Als Hiro den Duft von den verschiedenen Sachen in der Nase bekommt, läuft ihm das wasser im Mund. Er steht vom Hocker auf und stellt sich genau hinter ihr.

Er schaut ihr über die Schulter und genießt nicht nur den Duft von dem Essen sondern auch von dessen Köchin. Um sie herum hebt er den Deckel von einem Topf hoch und schaut hinein.

„Riecht gut!“, flüstert er Sakura ins Ohr.

Diese erschreckt sich so über die Worte, das sie eine Gänsehaut bekommt und dabei einen Löffel fallen lässt. Schnell bückt sie sich um ihn hoch zu heben, doch Hiro ist

schneller. Er hebt ihn hoch und hält ihn unter dem Hahn, damit er wieder sauber wird. Diesmal stellt er sich neben Sakura, um sie nicht wieder zu erschrecken. Er beobachtet sie und fährt alle ihre feinen Gesichtszüge nach. An ihrem kleinen Ohr bleibt er stehen. Wie gern würde er danach greifen, doch den Gedanken schiebt er schnell wieder weg. Er wollte sie auf keinen Fall erschrecken. Denn der Gedanke, dass sie ihm dann aus dem Weg gehen würde, das würde er nicht aushalten.

Also, beobachtet er weiter, wie sie kocht.

Sakura bekommt von all dem nichts mit. Für sie zählen nur die Töpfe und Pfannen und ihre eigenen Gefühle. Als sie seinen muskulösen Körper hinter sich spürte, das hielt sie ja noch aus, weil er gern einen Arm um sie lege. Aber als er dann zu ihr flüsterte, das war dann zu viel für ihren jungen Körper. Ihr Herz pochte immer noch, wenn sie an die Szene zurück dachte.

Was ist nur mit mir los? Ich benehme mich so, als wäre Hiro ein Fremder. Nein Sakura, beruhige dich, es ist doch nur Hiro, dein Freund. Warum hast du auf einmal angst vor ihm? Ist nur Hiro., nur Hiro doch das es „nur“ Hiro war, das stimmte nicht.

Er war mehr als nur ein Freund für sie geworden. Und das bemerkte sie jetzt. Sie war verliebt in ihn. Sie, Sakura, hatte sich in Hiro verliebt.

Doch schnell stellte sie diese Gefühle ab. Denn, dass Hiro sie verstoßen würde, das würde ihr kleines Herz nicht aushalten.

Als das Essen fertig ist, essen beide zwar gemeinsam, doch ihre Gedanken sind frei und in diesen liegen sie in den Armen von den jeweils anderen.

Auch die Arbeit beim Projekt verläuft nicht anders. Erst als sie fertig sind, nimmt Hiro seinen ganzen Mut zusammen und spricht Sakura an.

„Sakura!“

„Ja, Hiro?“, fragt sie zurück.

„Ich hatte dir doch erzählt, dass es da Jemanden gibt, den ich sehr mag. Und ich hatte dir versprochen, sie dir als erste vorzustellen, weißt du noch?“, fragt er sie.

Sakura glaube, ihr Herz bricht zusammen. Dass er sich so schnell verliebt hatte, das hatte sie nicht erwartet.

Was hast du denn geglaubt? Dass sich so ein gutaussehender Junge, wie Hiro, in dich verliebt? Nie! Sagt ihre innere Stimme zu ihr.

Der innere Kampf geht nicht nach draußen und Sakura setzt sich ein Lächeln auf.

„Ja, ich weiß noch. Ist sie hier?“, fragt sie.

Er nickt und steht auf.

„Oben in meinem Zimmer!“, antwortet er.

Sakura senkt den Kopf und steht auf. Er nimmt ihre Hand und führt sie die Treppen hoch bis zu einer Tür, die am Ende des Gangs ist.

Langsam macht er die Tür auf und lässt sie rein.

Das Zimmer ist ziemlich groß und führt zu einem Balkon. Auf der rechten Seite der Tür ist ein Bett, vor dem ein großer Schrank steht. Auf der anderen Seite steht ein Schreibtisch. Hiro macht die Tür hinter sich zu und wartet, bis er Sakuras Aufmerksamkeit hat.

Als diese niemanden entdeckt dreht sie sich zu Hiro um.

„Wo ist sie?“, fragt sie.

Er nimmt sie bei beiden Schultern und stellt sie vor seinem Kleiderschrank. Er legt seinen rechten Arm um ihre Schulter und drückt Sakura leicht an sich.

„Hat sie sich im Schrank versteckt?“, fragt sie fassungslos.

„Schau genau hin, ich erzähle dir was über sie!“, sagt er und zeigt auf den Spiegel in

dem er und Sakura im stehen.

„Ihr Name ist Sakura, genau so wie deiner. Und für mich ist sie das schönste Wesen weit und breit. Sie ist immer zu jeden nett und hilfsbereit, etwas naiv und zurückhaltend, aber im Grunde ein toller Mensch.“, beginnt er.

Sakura schaut sich die ganze Zeit in den Spiegel an und Tränen kommen in ihren Augen. Er meinte sie. Er hat nicht ein anderes Mädchen im Zimmer versteckt, er hatte die ganze Zeit über sie gemeint.

„Ich bin total in sie vernarrt und kann es kaum erwarten in die Schule zu kommen, nur um sie zu sehen. Es ist, als hätte sie mich mit ihren wunderschönen Augen verzaubert. Und weisst du was das schlimme ist, Sakura?“, er schaut in den Spiegel und sieht zu ihr. Doch da sie ihren Kopf einbischen gesenkt hat, kann er nicht in ihren Augen sehen.

„Ich habe nicht den Mut, ihr zu sagen, dass ich sie liebe. Ich habe Angst davor, dass sie mich nicht liebt und auch am meisten Angst davor habe ich, sie zu verlieren. Also sag du mir, da du ihre Namenschwester bist, was würde sie sagen?“, fragt er sie.

Sie senkt ihren Kopf noch tiefer, so dass er es als falsches Zeichen sieht. Er sieht sie schon verloren, als sie leise anfängt zu sagen: „Sakura, heißt sie? Macht mir wohl nach.“, sie geht auf sein Spiel ein, denn nur so kann sie ihn alles sagen, was sich gerade in ihrem Herzen abspielt.

„Nun, ich glaube, nein ich glaube nicht, ich weiß es. Sie ist in dich genau so vernarrt, wie du in sie. Nur hat sie nicht den Mut es dir zu sagen.“, flüstert sie leise unter ihren Tränen.

„Bist du dir da ganz sicher?“, flüstert er in ihr Ohr.

Sie kann nicht antworten, nickt dafür nur.

Er dreht sie zu sich um und schaut sie an und entdeckt ihre Tränen.

„Wieso weinst du?“, fragt er sie und versucht die Tränen weg zu wischen, doch es kommen neue.

Sie schüttelt nur den Kopf, den die Kraft, ihm jetzt zu antworten hat sie nicht. Langsam sinkt sie zu Boden, Hiro folgt ihr. Er legt seine Arme um sie und versucht sie zu trösten, doch sie hört nicht. Es zerbricht ihm das Herz sie so zu sehen.

„Wieso weinst du, Sakura? Hab ich was falsch gemacht?“, fragt er.

Sakura schreckt bei den Worten auf und schüttelt fest den Kopf.

„Nein, ich... ich.. ich hab... gedacht.. du meinstest jemanden anderen.“, stotterte sie vor sich hin.

Er lacht sie an und startet einen neuen Versuch, ihre Tränen zu besiegen und er gewinnt auch.

„Von Anfang an, seit ich dich das erste Mal gesehen habe, war ich nur an dich interessiert. Und mit der Zeit verliebte ich mich in dich. Für mich gab es nur dich!“, gesteht er ihr.

Lächelnd fällt sie ihn um den Hals.

„Ich liebe dich!“, flüstern beide gleichzeitig und schauen den anderen überrascht an. Dann aber lächeln sie und langsam nähern sich ihre Gesichter, bis sich ihre Lippen vereinen. Hiro legt seine Arme fester um sie und sie drückt sich an ihm.

THE END???

Kapitel 4: Eine gemeinsame Zukunft???

Hallo,

Es hat etwas gelauert, aber mein PC ist kaputt. Deswegen arbeite ich an dem von meinem Vater.

da dieses Kapi kurz wird, schreibe ich ihn schnell auf.

Hoffentlich gefällt es euch.

HEL

Miru-lin

Hilfe:

reden: "....."

denken: *denkt...*

Mein gerede: (.....)

Eine gemeinsame Zukunft???

Warme Sonnenstrahlen schleichen sich durch ein Vorhang und kitzeln das Gesicht von einem Jungen Mann, im Alter von 26 Jahren.

verschlafen macht er die Augen auf und tippt neben sich, als er aber niemanden spürt, setzt er sich auf und schaut sich im Zimmer um.

Plötzlich geht die Tür, die dem Bett gegenüber steht, auf und eine Junge Hübsche Frau mit wunderschönen langen Haaren erscheint da.

„Guten Morgen, auch wach?“, fragt sie leise und geht zum Fenster. Langsam schiebt sie die Vorhänge bei Seite.

„Sakura nicht!“, ruft er hastig, doch sie hört nicht darauf.

Plötzlich stehen zwei Kinder an der Tür und schauen von einem zum andern. Dann tritt ein breites Grinsen auf ihre Gesichter und mit großen Sprüngen landen im Bett, zu ihrem Vater.

„Morge, Papa!“, begrüßt die 2 Jährige Rin ihren Vater. Dieser drückt er der kleinen einen Kuss auf die Stirn und schaut zu Rio, Rins Zwillingsbruder.

„Na kleiner Mann, was habt ihr heute geplant?“, fragt Hiro und merkt, wie die Augen seiner Kinder immer heller werden.

„Wir wollen einkaufen gehen. Da Onkel Hiro bald Geburtstag hat, wollen die beiden ihn was aussuchen“, antwortet Sakura für die Kinder.

Hiro schaut die Kinder an, und flüstert ihnen was im Ohr. Die beiden nicken und schauen gleichzeitig zu ihrer Mutter.

„Mama“, sagen beide gleichzeitig und winken sie zu sich.

Ohne etwas zu denken folgt Sakura ihre Bitte und geht zu ihnen. Als sie in der Reichweite von Hiro ist, schnappt er nach seiner Frau und sieht sie auf sein Schoss. Kurz drückt er seine Lippen auf ihre, als er aber dann das Gekicher der Kinder hört, lässt er wieder von Sakura ab.

„Guten morgen, Sonnenschein!“, begrüßt er sie fröhlich.

Nun fangen die Kinder doch an lauter zu sein.

„Papa und Mama hihi...“, rufen sie fröhlich.

Sakura wird rot, reist sich aus den Armen von Hiro und steht von Bett auf.

„Los ihr zwei. Wir wollten doch einkaufen gehen. Hop Hop!“, damit scheucht sie die beiden aus dem Zimmer und folgt ihnen langsam.

„Das Frühstück ist schon fertig, du solltest dich beeilen, sonst wird es kalt. Ich werde so gegen drei wieder da sein!“, erläutert sie ihren Plan.

„Wieso so spät?“, fragt er und verlässt das Bett.

„Weil ich noch zu Tea gehe. Sie wartet schon seit Wochen, das ich mal wieder mit den Kindern vorbeischaue. Bis nachher Hiro!“, verabschiedet sie sich.

„Sakura!“

Sie dreht sich zu ihm um und läuft rot an.

Er trägt eine weiße Schlafhose und darüber ein Shirt, das vorne offen ist. Seine Roten Haare sind durcheinander und seine Augen strahlen eine Wärme aus.

Langsam kommt er auf sie zu, als sie merkt, dass er seine Arme um sie legt, schaut sie verzaubert zu ihm hoch.

Er drückt leicht, seine Lippen auf ihre und kostet sie.

Als er sich von ihr trennt, zwinkert er ihr zu.

„Wofür war das?“, fragt sie überrascht.

„Dafür, dass du mir das schönste Geschenk der Welt gemacht hast!“, antwortet er fröhlich.

Sie lacht, dreht sich um und geht raus.

„Kinder, kommt ihr!“, ruft sie den beiden zu, die fröhlich zu ihren Vätern rennen.

„Tschü.. Papa!“, rufen beide fröhlich.

„Machst gut, ihr zwei!“, winkt er grinsend den beiden hinterher.

Lange schaut er das Auto seiner Frau hinterher bis er sich umdreht und in die Küche läuft.

Dort frühstückt er in Ruhe, schaut das große Familienbild, das an der Küchenwand hängt, an.

Lange betrachtet er dies und das Lächeln auf seinem Gesicht wird dabei breiter.

Wie Sakura versprochen hatte, kam sie mit den Kindern gegen drei Uhr nach Hause.

Die Familie macht einen schönen Tag und am Abend versammelten sich alle, im Wohnzimmer vor dem Kamin.

Rin und Rio spielen mit dem jungen Hund und lachen sich gegenseitig aus.

Sakura und Hiro sitzen auf dem Sofa, aneinander gekuschelt und schauen den beiden zu. Sakuras Kopf ruht auf seiner Schulter und ein Lächeln liegt auf ihren Lippen.

„Sakura“, flüstert Hiro.

„Ja“, erwidert sie, ohne ihn anzuschauen.

„Ich liebe dich“, flüstert er.

Er hört sie kichern, dann drückt sie ihm einen Kuss auf die Backe.

„Ich weis, ich liebe dich auch“, sagt sie lächelnd.

„Sollen wir die Kinder ins Bett bringen und dann uns auch aneinander kuscheln?“, bei dieser Frage schaut er sie grinsend an.

„Vergiss es“, kommt es von ihr, wie aus einer Pistole geschossen.

"Ach komm schon!", bettelt er.

"Hiro, och ein Wort und du kannst draussen schlafen", droht sie und legt ihren Kopf wieder auf seine Schulter.

Er atmet laut aus und gibt ruhe.

Nach einer Halben Stunde bringen die Eltern die zwei Müden Kinder ins Bett. Dort verabschieden sie sich von ihnen und machen sich auf den Weg, in ihr Zimmer. Dort ziehen sich beide um und legen sich in ihr Bett.

Hiro spielt noch immer den Beleidigten und dreht Sakura den Rücken zu.

Als sie das bemerkt, muss sie sich ein kichern unterdrücken.

"Hiro, kuck mal, was ich hier für dich hab", sagt sie leise zu ihm und wartet darauf, das er sich zu ihr dreht.

Als er dies macht und immer noch den Schmollmund aufgesetzt hat, küsst sie ihn und lacht, als sie seinen überraschten Ausdruck sieht.

"Du hörst aber auf alles, was ich sage", lacht sie.

Die freche Seite von ihm ist erwacht. er grinst drückt seine Lippen wieder an sie.

Ende

So, das wars.

Ich hoffe, das ende gefällt euch.

Wenn ihr weiterhin solche Love- story von mir lesen wollt, dann schaut doch bei meinen ffs vorbei.

Link:<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/autor/227616/?PHPSESSID=d7b88aef5a2620653751ad25d300636a>

Ich hab immer angegeben, was für Themen die ffs haben.^^

Vielen lieben dank, fürs lesen.

HEL

miru-lin